# Wie wär's mit ere Siebnermargge, Motto: Vollmachtenherrlichkeit?

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Aus unserer Briefmarkenbilder-Serie

Wie wär's mit ere Siebnermargge,
Motto: Vollmachtenherrlichkeit?

Entwurf von Bö

# Frühlingsahnen

Berta Huber ist heute sehr nervös und launenhaft. Während ihr Mann die Zeitung liest und einen Stumpen raucht, rennt sie hin und her, zum Zimmer hinaus und wieder herein, so daß schließlich auch er kribblig wird.

«Was hast du denn, Berta? Ahnst du den Frühling?»

«Karl, was soll diese bissige Anspielung?»

«Bissig? Wieso bissig? Wo fehlt's?»

«Wo fehlt's! Du liest deine Zeitung, du rauchst, du kümmerst dich um nichts! Und ich weiß nicht . . .»

«Was weißt du nicht, Berta?»

«Ich habe jetzt alle Schränke durchstöbert, habe mir genau alles angeschaut, ach, ich muß sagen . . .» Sie seufzt tief.

«Was mußt du sagen, Kind? Ist dir etwas Wertvolles abhanden gekommen?» Sie brütet vor sich hin.

«So sprich doch endlich! Ich möchte diesen Artikel in Ruhe zu Ende lesen. Ich habe nur noch zehn Minuten Zeit.»

«Natürlich. Für mich und meine Sorgen hast du keine Zeit. Wenn du nur deine Ruhe hast!»

«Was hast du denn für Sorgen? Ich wüßte nicht . . .»

«Woher sollst du es auch wissen. Lies nur, rauch nur — ich, wenn es jetzt warm wird, ich weiß wirklich nicht . . .»

Er schlägt mit der Faust erregt auf den Tisch.

«Entschuldige, Berta, aber was weißt du denn nicht?»

Sie blickt ihn mit flammenden Augen an.

«Ich weiß nicht, was ich anziehen soll, wenn die Wärme plötzlich hereinbricht. Schau dir nur meine Fähnlein an, dann wirst du sehen . . .»

«Also doch — Frühlingsahnen!»

Er lächelt ingrimmig.

«Du bist ein schöner Mann!»

«Ich danke für das Kompliment, Schatzi!»

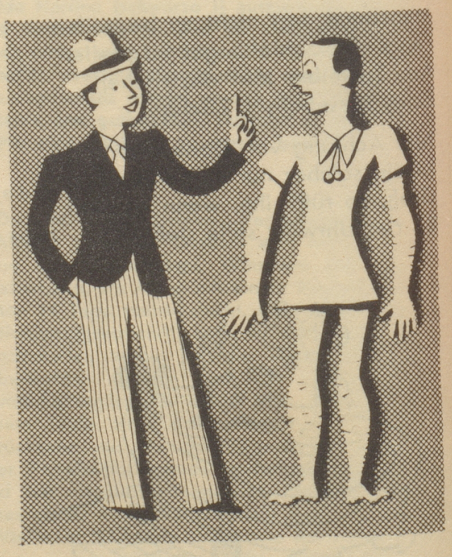
«Und ich danke für dein ‚Schatzi'. Ist das alles, was du zu meinem Kummer zu sagen hast? Verdiene ich es, noch Spott zu ernten? Ist das deine Liebe? O, Karl, ihr Männer! Kannst du mir nicht antworten? Hast du keinen Trost, kein Wort der Zärtlichkeit für dein ‚Schatzi'? In was soll ich mich denn schließlich hüllen . . .?»

«In Schweigen! Das wird zunächst das beste sein. Der Frühling wirft seine Schatten voraus. Aber jetzt muß ich leider gehen.»

«Ha, was weißt du von Frühling?»

«Ich?» — Er lächelte, nahm Abschied und pfiff im Hinausgehen: «Leise zieht durch mein Gemüt liebliches Geläute . . .»

R. N.



Beim Kauf ist zu überlegen
Das Dafür und das Dagegen.
Wie erhält man mit wenig Batzen,
ohne zu schinden und zu kratzen,
für bares Geld den Gegenwert,
den man z. B. in Kleidung begehrt?
«Das Problem ist nicht so schwierig.»
«Sagen Sie's recht, ich bin begierig.»
«Die Tuch A.G., das ignoriert nur ein Tor,
ist bekanntlich preiswert nach wie vor!»

Gute Herrenkonfektion ist preiswert in den Tuch A.-G.-Verkaufsgeschäften erhältlich:
Basel, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Winterthur, Arbon, Chur, Frauenfeld, Glarus, Herisau, Olten, Romanshorn, Stans, Wohlen, Zug, Zürich.
Depots in Biel, Interlaken, Thun, Bern, La Chaux-de-Fonds.

RESTAURANT
Freihof
HERISAU
Arthur Zeller
Esse im Süden, Norden, Osten, Westen, Zeller's Küche bleibt doch am besten!

GAMPER
Hau ihn ab!
Besser gehts mit dem elektr. Trockenrasier-Apparat
Rabaldo SUPER dem Direktschneider!
FABRIKANT: RABALDO G.m.b.H. ZÜRICH 2